

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0073

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

zette seines Palastes zwischen den Meeren, an dem Berge der heiligen Zierde pflanzen: und er wird zu seinem Ende kommen, und wird keinen Helfer haben.

vergleiche v. 41. Ps. 48, 2.); welche Stadt an einem bergichten Orte, zwischen dem mittelländischen Meere und der See von Sodom, nahe bey der Mitte von Judäa, das die zwey Meere zu seinen Gränzen hatte, lag; man sehe Joel 2, 20. Zach. 14, 8. Das Gezelt seines Palastes oder Hauptzeltes zu Jerusalem pflanzen, ist ein Ausdruck, der eine vollkommene Befestigung bezeichnet, und in diesem Verstande Jer. 43, 10. auf den Nebucadnezar gebauet wird, wo das hebräische Wort צריח welches man durch Hauptgezelt übersetzt, in der Chaldäischen Umschreibung durch צריח, eben das Wort, welches hier in dem Texte gebraucht wird, erklärt ist. Der heilige Berg bezeichnet in den prophetischen Schriften oft die christliche Kirche; man sehe die Anmerk. über Jes. 2, 2. Und wenn wir diese Stelle auf den Antichrist ziehen, müssen wir denselben mit dem Pochen dieses stolzen Fürsten, der für ein Vorbild des Antichristes gehalten

wird, vergleichen; Jes. 14, 13. wo er sagt, ich werde in der Mitte der Zusammenkunft, an den Seiten von Norden, sitzen: und wir mögen diese beyden Stellen durch die Worte des heiligen Paulus erklären, welcher 2 Thess. 2, 4. den Antichrist als einen, der in dem Tempel Gottes sitze, beschreibt, womit er die christliche Kirche meynet; wie dieselbe Redensart durchgehends in den Schriften des Paulus diese Bedeutung hat; man sehe 1 Cor. 3, 16. 2 Cor. 6, 16. Ephes. 2, 20. 1 Tim. 3, 15. Lowth.

Und er wird zu seinem Ende kommen, und wird keinen Helfer haben. Er wird ohne Hand, das ist, durch unmittelbares Gericht Gottes, das über ihn geschickt ward, gebrochen werden, wie Cap. 8, 25. vom Antiochus gesagt ist. Ein gleiches Urtheil aber ist auch 2 Thess. 2, 8. über den Antichrist ausgesprochen. Lowth.

Das XII. Capitel.

Einleitung.

Man lese die Einleitung zu dem zehnten Capitel. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel, welches den Beschluß der vorübergehenden Weissagung enthält, lesen wir I. eine große Erlösung des Volkes Gottes, die zu einer Zeit der allergrößten Bellemmung vorhergesaget ist, v. 1-3.

II. den Befehl, welcher dem Daniel gegeben wurde, diese Weissagung bis zur Zeit des Endes zu versiegeln, v. 4. III. eine genauere Beschreibung der Zeit, wie lange diese Dinge seyn würden, v. 5-13.

Sind zu derselben Zeit wird Michael aufstehen, derselbe große Fürst, der für die Kinder der

B. 1. Und zu derselben Zeit wird Michael aufstehen u. Viele erklären dieses von der Heftigkeit der Verfolgungen des Antiochus: jedoch ihre Beweise sind nicht hinreichend ⁴⁶⁴. Die Meynung ist vielmehr diese: Gleichwie nach dem Tode des An-

tiochus die Juden einige Erlösung und Freyheit genossen: also wird für das Volk Gottes eine noch vortheilichere Erlösung folgen, wenn Michael, dein Fürst, das ist, Messias der Fürst, sichtbar zur Seligkeit deines Volkes erscheinen wird ⁴⁶⁵. Er wird der große

(464) Wiewol doch nicht zu läugnen, daß sie nichts desto weniger sehr scheinbar seyn. Denn da man annehmen muß, daß bis zum Ende des vorhergehenden Capitels von dem Antiochus im buchstäblichen Verstande geredet worden; nun aber folget: zu derselben Zeit u. s. f. so sollte es freylich scheinen, als wäre noch ferner die Rede von dem Antiochus. Allein es stehen doch wichtige Gründe entgegen; und die Worte: zu derselben Zeit, können nicht allemal so genau genommen werden, sondern zeigen zum öftern etwas an, das nach den zuvor gemelerten Zeiten, und auch wol eine geraume Zeit hernach folgen wird.

(465) Diese Meynung halte ich allerdings für die wahrscheinlichste. Wird das für richtig angenommen, daß Michael Christum bedeutet, so ist sie vielleicht noch mehr als wahrscheinlich. Die kleine Anzahl der Anseher, die sie annehmen, kannt ihr nicht nachtheilig seyn. Am allerwenigsten ist es zu verwundern, wenn ihr diejenigen nicht beypflichten, die den Michael für einen erschaffenen Engel halten. Wir dünken diese Worte der Sache nach eben so viel zu sagen, als was Mal. 3, 1. heyt: der Engel des Bundes, des ihr begehret, wird bald (nach diesen Zeiten) kommen. Die Gründe hievon müssen sich aus dem folgenden ergeben.

der deines Volkes steht: wenn es eine solche Zeit der Beklemmung seyn wird, als nicht gewesen

große Fürst genannt: jedoch diese Worte beziehen sich in ihrer Verbindung nicht auf die Zeiten des Antiochus, sondern auf die Zeiten des Antichristes, und auf denjenigen Theil derselben, welcher der letzte seyn wird ⁴⁶⁵). Allein ich halte dafür, daß die eigentliche Meynung der Worte, zu derselben Zeit, von aller Zeit Christi, von seiner ersten Zukunft bis zu der letzten zu erklären sind. Diese alle sind die letzten Zeiten, worinn Gott, nach Hebr. 1, 1. 2. 3. durch seinen Sohn zu uns redet, worin der Name Michael, das ist, wer ist, wie Gott, wohl übereinstimmt, welches seine Gleichheit mit Gott zu erkennen giebt, Phil. 2, 6. Es war nothwendig, daß Christus nun als ein Fürst erschien, um sein Volk wider die Bedrückung des Herodes und der Römer dadurch zu trösten, daß er eine herrliche Errettung zuwege brächte, welche das auserkohlne Israel Gottes ganz und gar von dem Joch der Römer, sowohl unter den verfolgenden Kaisern, als unter dem Antichriste, befreien sollte ⁴⁶⁷). Polus. Man sehe Cap. 10, 13, 27. Er, als der Beschirmer des jüdischen Volkes, stritt mit dem Teufel über den Leib des Moses, wie der heilige Judas, v. 9. uns aus einer alten Schrift, oder Ueberlieferung, berichtet. Er ist der Wahrscheinlichkeit nach eben der Erzengel, welcher die fürchterliche Vorladung zum Tage des Gerichtes, die 2. Thess. 4, 16. gemeldet ist, thun wird ⁴⁶⁹): und gleichwie viele Engel werden gebraucht werden, Gottes Auserwählten zu versammeln, Matth. 24, 31. also mag man aus dieser Stelle Daniels schließen, daß es sein Amt seyn werde, die

von dem jüdischen Volke zu versammeln ⁴⁶⁹). Lowth. Zu derselben Zeit ist so viel, als, in dem 147ten Jahre des Königreichs der Griechen, da Antiochus seinen Zug nach Aegypten antrat, und, während seiner Abwesenheit, dem Lytias die Aufsicht über seinen minderjährigen Sohn, Antiochus Eupator, und über alle seine Söhne, von dem Kaiser Euphrat bis an die Gränzen von Aegypten anwies: mit dem Befehle, die Juden zu vertilgen, den Leberstich von Jerusalem auszurotten, und kein Gedächtniß an denselben Orte davon übrig zu lassen, 1 Mac. 3, 31 = 38. Michael bezeichnet Christum, welcher Michael in der Gestalt Gottes ist, Phil. 2, 6. fgg. G. fells. der Gottesgel.

Wenn es eine solche Zeit der Beklemmung seyn wird, als nicht ic. oder nach dem Englischen, und es wird eine solche Zeit der Unruhe seyn ⁴⁷⁰), als ic. Die Schrift redet von ungerneinen Erscheinungen des Königreichs Gottes, wie es durch große Beklemmungen eingeführt werde; man sehe Jes. 26, 20. 21. Jer. 30, 7. Matth. 24, 21. So wird Offenb. 7, 14. von den heiligen gesagt, daß sie aus großer Bedrückung gekommen wären. Dieses geht, nach der Meynung einiger Gelehrten, auf die Zeiten der letzten Scauale, Offenb. 16, 18. da ein Erdbeben geschah, saget der Text, dergleichen nicht geschehen, seitdem die Menschen auf der Erde gewesen wären. Lowth. Niemals war eine so grausame und allgemeine Verfolgung um des Gottesdienstes und des Gewissens willen, seitdem ein Volk gewesen war, durch

(465) Was diese Erinnerung hier mache, ist nicht einzusehen: zumal da sie nach diesem Vortrage für Poli Meynung angesehen werden sollte, die es doch nach dem folgenden nicht seyn kann. Ob auch gleich der vorhergehende Theil dieser Weissagung im geheimen Verstande seine Absicht auf den Antichrist gehabt hat, so fällt doch derselbe nummehr weg, ohne daß dessen Abbrechung eine Bedenklichkeit haben sollte. Denn da derselbe seinen Grund in der vorbildlichen Verhältniß des Antiochus gegen den Antichrist hatte, so konnte er nicht weiter statt finden, als so lange im buchstäblichen Verstande von dem Antiochus die Rede war. Nehmen wir nun an, daß hier von dem Mesias im buchstäblichen Verstande die Rede sey, so kann Dabey kein geheimer Verstand weiter fortlaufen.

(467) Das Joch der Römer und das Joch des Antichristes können weder für einerley gehalten, noch hierher gerechnet werden. Es ist vielmehr das geistliche Joch, dessen Abwendung die Erlösung Christi zum Zwecke hatte.

(468) Da denn anzunehmen, daß in der Redensart: die Stimme des Erzengels, das Substantivum für das Pronomen gesetzt werde, und so viel heiße, als Joh. 5, 28. seine Stimme; welche er ist als der große, und zu dieser Handlung besonders bestimmte Abgeordnete Gottes wird hören lassen.

(469) Sollte das nicht zu weit gegangen seyn? Es ist auch hier noch nicht von der Auferweckung der Todten die Rede; und es stehen noch andere Begebenheiten dazwischen, ehe wir auf dieselbe fortgeführt werden.

(470) Zwischen beyderley Uebersetzungen ist ein großer Unterschied; und wenn die erstere als richtig zu erweisen wäre, so würde sich die in der 4. 55. Anmerk. gebilligte Meynung schwer behaupten lassen. Die letztere aber drückt den Text genau aus, und läßt uns Freiheit, die Erklärung also anzustellen, wie es uns taugliche Gründe an die Hand geben mögen.

gewesen ist, seitdem ein Volk gewesen, bis auf dieselbe Zeit: und zu derselben Zeit wird dein Volk erlöst werden, ein jeder, der in dem Buche geschrieben gefunden wird.

v. 1. 2 Mos 32, 32. Ps. 69, 29. 78, 6. Jes. 4, 1. Ezech. 13, 9. Mal. 3, 16. Luc. 10, 20. Off. 3, 5. c. 13, 8. 2. UND

durch den ganzen Staat und die ganze Geschichte der Juden, bis auf dieselbe Zeit des Antiochus Epiphanes gewesen. Dieser Ausdruck allein hätte uns den rechten Verstand Daniels bewahren, und uns bey diesen Zeiten und dem Volke der Juden allein zu bleiben bestimmen sollen ⁴⁷¹). **Gef. der Gottesgel.**

Und zu derselben Zeit wird dein Volk erlöst werden, ein jeder, der in dem Buche ic. Das ist, in dem Buche des Lebens; man vergleiche 2 Mos. 32, 32. Ps. 69, 29. Ezech. 13, 9. Phil. 4, 3. Offenb. 3, 5. c. 13, 5. c. 20, 12. ⁴⁷²). Die Lebensart zielt auf die Verzeichnisse, welche man von den Gliedern einer Stadt oder Zunft zu halten pfleget: von welcher Genossenschaft sich niemand die Vorrechte anmaßen kann, als nur diejenigen, deren Namen in diesen Verzeichnissen gefunden werden. **Looth.** So wird diese Erwählung durch einen verblühten Ausdruck, der in der Schrift gewöhnlich und von dem Gebrauche der Menschen in vielen Fällen, die Namen einiger besondern Personen in ein Buch zu schreiben, hergenommen ist, genannt. Dieses zeigt aber, daß diese Errettung nicht einem Volke, weder von den Juden, noch von irgend einer heidnischen Nation, eigen seyn, sondern bloß einer Versammlung der Auserwählten Gottes, welche überall zerstreuet waren, zukommen würde. Die wegen ihrer Zerstreung, Rom. 9. ein **Heberbleißel** genannt sind ⁴⁷³). **Polus.** Dein Volk wird durch Judas den Maccabäer, und andere,

erlöst werden. Die Erklärung von der Juden Erlösung aus diesen Bedrückungen machet die angenommene Sache noch so viel klarer: daß nämlich diese Worte, und auch alles folgende von der Hebe des Engels, wie aus v. 7. 10. 11. 12. klar erhellet, in den Bezirk der Zeit und Geschichte des Antiochus Epiphanes eingeschränket werden müssen. Daneben sehet wir, daß Christus das Auserseste von den Bedrückungen seines Volkes, als die beste Zeit und Gelegenheit, seine Erlösung zu vollenden, wahrnimmt. Und diese hier gemeldete zeitliche Erlösung des Volkes Gottes, durch seine große Güte, ist in spätern Zeiten verfolget und nach verschiedenen Erufen fortgesetzt worden, bis sie in der andten Zukunft Christi, und durch dieselbe ihre vollkommene und ewliche Erfüllung bekommen wird. Das Buch bedeutet hier Gottes Rathschluß, in Ansehung dieser bereits gemeldeten Erlösung. **Gefells. der Gottesgel.** Zu derselben Zeit wird Michael vor dir oder an deiner Seite aufstehen; eben der große Fürst, oder Erzengel, welchem die Sorge für dein Volk insbesondere von Gott anvertrauet ist, und der darum allezeit für die Kinder deines Volkes aufsteht: das wird sie in den Stand setzen, alle ihre Feinde, die ihre Rückkehr in ihr eigenes Land oder ihre Befestigung in demselben zu hindern trachten, zu überwinden. Da die Zeit, welche hier gemeynet wird, eben diejenige ist, die Gott zu ihrer gewünschten Rückkehr und Befestigung bestimmt hat: so

(471) Sollte man nicht eben dieses viel mehr von der Stelle Matth. 24, 21. sagen? Welche aber (wie ausgemacht ist) von der Zerstörung Jerusalems redet. Wobey es wahr wäre, daß die Bedrückungen unter dem Antiochus schlechterdings ihres gleichen nicht gehabt hätten, so könnte der Ausspruch Jesu, der eben auf diese Stelle deutlich zielt, und einen Hauptgrund unserer Erklärung enthält, nimmermehr bestehen. Hieraus gla. be ich nun, könne man festsetzen, daß allhier die Gerichte Gottes uher die Juden gem. ynet seyn; und ferner schließen, daß das Aufstehen des Fürsten Michaels richtiger von der Erscheinung des Messia verstanden werde, als von dem Widerstande, der dem Antiochus entgegengesetzet werden solle.

(472) Diese angegebenen Stellen solten hier vermuthlich als bloße Verbal-Parallstellen bestammten stehen. Denn sonst sind sie nicht alle von einerley Inhalt, gleichwie auch das Buch des Lebens, welches hier oder da gemeynet wird, nicht eines und eben dasselbe ist.

(473) Ehe man noch hievon etwas sagen kann, muß man vorher festsetzen, von was für einer Erlösung man dieses verstehen sollte. Soll es von der geistlichen Erlösung durch das Blut Christi verstanden werden, so ist es richtig, was wir hier lesen; nur daß man dabey entweder sagen muß, diese Erlösung sey ganz vollkommen, und schliesse niemanden schlechterdings aus; oder man muß das Wort, Erlösung, in dem nach drücklichen Verstande nehmen, da es nicht nur die Erwerbung des Hells, sondern auch den wirklichen Genuß desselben bedeutet. Allein wir werden wol mehrern Grund haben zu glauben, daß hier von einer äußeren und leiblichen Errettung die Rede sey, gleichwie es unstreitig eine äußerliche und leibliche Trübsal (von welcher zunächst diese Trübsal betroffen) so viele erlöst, das ist, entweder nicht davon betroffen, oder doch nicht demnach aufzuerleben werden, als in dem Buche (des natürlichen Lebens) geschrieben, das ist, von der göttlichen Vorsicht zu fernere Erhaltung bestimmt seyn würden. Die nachfolgenden Erklärungen kommen ebenfalls auf das Buch des natürlichen Lebens hinaus; die wir übrigens in ihrem Werthe laßen, ohne edoch ignat weiter beyzuspringen

2. Und viele von denen, die in dem Staube der Erden schlafen, werden erwachen, diese zum ewigen Leben, und jene zur Schmach und zu ewigem Brauen. 3. Die Lehrer nun

v. 2. Matth. 25, 46. Joh. 5, 28. 29. Ap. 14, 19.

so wird dieselbe durch einen besondern und thätigen Beystand ihres vornehmsten Schutzengels, Michaels, erfüllt werden. Als denn wird einige Zeit darnach eine Zeit der Beklemmung seyn, dergleichen niemals gewesen ist: nämlich, alsdann wird von demselben kleinen Horne, das Cap. 7, 8. als eines, das zu dem vierten Thiere gehörte, das (v. 11.) große Worte redete (gleichwie v. 25.) und das wider den Allerhöchsten und die Heiligen des Allerhöchsten (nämlich wie v. 21.) durch Erregung des Krieges wider die Heiligen und durch die Uebervältigung derselben, sundigte, beschrieben ist; alsdann, sage ich, wird von demselben kleinen Horne die Herrschaft weggenommen werden, so daß er gänzlich ausgerottet und vertilget werde; das ist, es werden exemplarische und schreckliche Gerichte über ihn und alle seine Anhänger, bis zu ihrer äußersten Zernichtung und ihrem äußersten Untergange, ausgegossen werden. Zu eben der Zeit aber wird dein Volk, das ist, die Juden, oder Israeliten, erlöst werden: nämlich zu der Zeit der erwähnten Widerwärtigkeiten und Gerichte, welche über das kleine Horn kommen, und zugleich mit ihm der Herrschaft des vierten Thieres ein Ende machen sollen; wie Cap. 7, 11. Jedoch hierauf muß wohl gemerkt werden, daß nicht alle dein Volk, oder die Juden überhaupt dann so erlöst werden sollen, wie vorher bey der Wiederherstellung in ihr Land: sondern diejenigen allein, welche zu dem Christenthume bekehret seyn, und demselben gemäß leben werden, und so in dem Buche des Lammes, oder des Lebens Christi, wie es Offenb. 13, 8. unsmähllicher gedrucket wird, werden geschrieben gefunden werden ⁴⁷⁴ Wells.

2. Und viele von denen, die in dem Staube der Erden schlafen, werden erwachen. Eine klare Beschreibung der allgemeinen Auferstehung, sowohl der Gerechten als der Ungerechten, von denen Glauben der heilige Paulus, Ap. 24, 15, 16. v. 26; 6, 7. 8. als von einer Sache, welche auf die Schriften

des Gesetzes und der Propheten gegründet sey, redet. Und es ist keine Schriftstelle (in dem N. T.) von dieser Sache so klar, als diese, die wir vor uns haben. Das Wort, viele, hat bisweilen gleiche Bedeutung mit dem Worte, alle: wie in der Anm. über Cap. 9, 27. gezeigt ist. Polus.

Diese, oder nach dem Engl. einige, zum ewigen Leben, und jene, oder nach dem Engl. einige 2c. In diesem Leben können die Menschen sich so weit in der Sünde verhärten, daß sie über die Schande hinauskommen: aber diese Scham wird gedoppelt auf sie fallen, wenn sie auf eine solche Weise ihrer Sünden werden überführt werden, daß sie dieselben in keinem Stücke durch Verstellung verbergen oder entschuldigen können, und darauf Gegenstände von Schmach und Verachtung für Gott und alle seine Heiligen seyn werden. Und gleichwie ein Dieb beschämt ist, wenn er gefunden und auf der That selbst betroffen wird: also wird der Gottlose zu derselben Zeit beschämt und bestrafen gemacht werden; wie der Prophet Jeremias es Cap. 2, 26. vergleicht. Lowth. So verliert sich einige in ihre Meynungen, wenn sie gleich falsch und ungegründet befunden werden, daß sie dieselben dennoch hartnäckig behalten wollen, und eine Ungereimtheit durch die andere zu bestärken suchen: wie Grotius hier thut, indem er alles befändig vom Antiochus erklärt, und so diese Auferstehung zu einer verblühten und nicht der wahren letzten Auferstehung machet, da doch die gelehrtesten Juden selbst hierum ihm zuwider sind, wie vor einiger Zeit Manasseh Ben Jstael in seinem Buche von der Auferstehung ⁴⁷⁵ Polus. Die Meynung des ganzen Verses scheint diese zu seyn, daß, ungeachtet derjenigen Erlösung, die vorher verheissen ist, es sich dennoch zutragen werde, daß viele von den Auserwählten zu der Zeit in der Verfolgung von Antiochus den Tod finden und in dem Staube der Erde schlafen werden; da unterdessen ihre Feinde leben

(474) So viele Bestimmungen dieses gemeldeten Buches, als wir in dieser Auslegung lesen, enthält der Text nicht. Nun ist wol kein Zweifel, daß diejenigen, die an Christum glauben würden, in der That hier gemennet seyn; wie denn so leicht kein allgemeines göttliches Gericht gewesen, darinn die Gläubigen so gar sichtbarlich wären ausgenommen worden, als das Gericht über Jerusalem und das jüdische Volk. Jedoch scheinen sie hier nicht eben als solche beschrieben zu seyn, sondern nur als solche, die Gott in diesen Trübsalen zu erretten und beym Leben zu erhalten beschloffen habe.

(475) Eben diese so deutliche Stelle von der Auferstehung ist auch einer von den Hauptgründen, warum wir hier nichts mehr von dem Antiochus zu lesen glauben können. Denn wir von diesem die Rede gewesen seyn, und nun auf einmal eine Meldung der Auferstehung der Todten folgen soll, so wird entweder aller Zusammenhang des Vortrages wegfallen, oder man wird ihn auf die allergewaltsamste Art erzwingen müssen. Dieses thut eben Grotius; und die Gesells. der Vortragelehrten thut ein gleiches im Folgenden. Hingegen ist das Verhältniß der Theil dieses Vortrages bequäm und natürlich, wenn gesagt wird, wie der Engel des Bundes sein Vorhaben durch seine Erscheinung anheben, und dasselbe am Tage der allgemeinen Auferstehung auf das vollkommenste ausführen werde.

mun werden leuchten wie der Glanz der Ausspannung, und die ihrer viele gerecht machen, wie

v. 3. Matth. 13, 43.

Die

leben und triumphiren werden: daß daher diese Erlösung nicht als vollkommen und allein auf die kurze Dauer dieses vergänglichens Lebens einzukränken sey, sondern bis zu der Aussicht der Ewigkeit ausgedehnet werden müsse; und daß also, obgleich viele von den Auserwählten in derselben Verfolgung getödtet, und so in Gnaden aus dem Elende dieses Lebens weggenommen werden sollten, dennoch die Zeit, eben die Zeit der allgemeinen Auferstehung aller Menschen aus dem Schlafe des Todes, zum ewigen Leben, kommen werde, und die Feinde, von denen sie verfolgt sind, ungeachtet ihres blühenden und triumphirenden Zustandes in der kurzen Zeit dieses Lebens, zur Schmach und zu ewigem Grauen, erwachen solhn; man sehe Hebr. 11, 35. 2 Mac. 14, 46. **Gef. der Gottesgel.** Alsdann, nach der vorhergemeldeten äußersten Zernichtung des vierten Thieres, des genaueren und besonderer des kleinen Hornes und aller seiner Anhänger, wird der allerglücklichste und glanzreichste Zustand hier auf Erden seyn, da, nach Cap. 2, 35. der Stein, welcher das Bild umwarf, zu einem Berge werden und die ganze Erde erfüllen wird: oder (wie es Cap. 7, 27. noch klarer ausgedrückt wird) da das Königreich und die Herrschaft und die Hoheit des Königreiches unter dem ganzen Himmel dem Volke der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden wird. Zu dem Ende werden viele von ihnen (welche um der Sache Gottes und seines heiligen Dienstes willen getödtet, oder eines natürlichen Todes gestorben sind, oder auf andere Weise sich sehr in Gottesfurcht hervorgerhan haben, und mit Rechte als solche, die in dem Staube der Erden schlafen, beschrieben werden mögen) aufwachen, oder wieder mit ihren Leibern zum Leben erwecket werden, und über die Welt, welche alsdann seyn wird, während der Zeit, die für die Heiligen, um so auf der Erde zu regieren bestimmt ist, richten und regieren. Und gleichwie auf diese Art viele bis auf die Zeit, oder während der Zeit, da das Königreich unter dem ganzen Himmel den Heiligen gegeben werden wird, aufwachen oder aus dem Tode erwecket werden sollen: also wird am Ende dieser Zeit die allgemeine Auferstehung aller Todten, die vorher nicht aufgewecket waren, sowohl der Gerechten, als der Unerchten, seyn. Denn man muß wohl darauf Acht geben, daß einige, nämlich die Gerechten, ein jeder in seiner Ordnung der Zeit, während der Regierung der Heiligen hier auf der Erde, zum ewigen Leben, und einige, nämlich die Unerchten, nicht vor dem Ende derselben Regierung der

Heiligen hier auf Erden, nämlich allein zu ewiger Schmach und ewigem Grauen in der zukünftigen Welt aufwachen oder aus ihren Gräbern erwecket werden sollen ⁴⁷⁶). **Wells.**

W. 3. Die Lehrer nun, oder nach dem Englischen, die weise sind, werden leuchten zc. Diese Worte zielen auf Cap. 11, 33. 34. und bedeuten, daß diejenigen, welche die großen Lichter der Welt gewesen sind, welche andere durch ihre Erkenntniß unterrichtet, und sie durch ihr Leiden und Beyspiel in der Wahrheit gestärkt haben, eine ausnehmend glanzreiche Vergeltung an dem Tage des Gerichtes erlangen werden. So werden die Märtyrer Offenb. 20, 6. als solche beschrieben, welche an der ersten Auferstehung Theil haben. Die Worte unsers Seligmachers Matth. 13, 43. beziehen sich deutlich auf diese Stelle. **Lowth.** Hier werden die Gläubigen Weise, das ist, Weise zur Seligkeit genannt: und so begreifen diese zwey Glieder (der Periode) Lehrer und Jünger, welche in dem Wege der Seligkeit wohl unterwiesen sind, das ist, solche, die von Gott unterwiesen sind, Christum zu lehren, wie die Wahrheit in Jesu ist, Joh. 6, 45. Ephes. 4, 21. **Polus.** Dieses hat sein Absehen vornehmlich auf solche, wie Cap. 11, 33. 35. gemeldet sind: auf solche, als Mattathias, Judas der Maccabäer, Eleazar, der alte Mann und beherzte Märtyrer, und andere; und überhaupt auf die aufrichtigen Gläubigen, welche in ihrem Leben durch den heiligen Geist erleuchtet gewesen sind, und in dem Königreiche der Himmel das Licht der Herrlichkeit genießen werden. **Gesells. der Gottesgel.**

Und die ihrer viele gerecht machen. Diejenigen, welche die wahre Rechtfertigung, durch die zugerechnete Gerechtigkeit Christi lehren, welches die Hauptsache des Evangelii ist, und das durch einen gerechten Wandel ausdrücken, werden eines großen Maßes der Herrlichkeit theilhaftig werden. **Polus.**

Wie die Sterne, immer und ewiglich Dadurch, daß sie in der Hand Gottes, (durch das Wort Gottes und ein heiliges Beyspiel) emsige und getreue Werkzeuge der Bekehrung der Seelen von einem bösen Zustande, von einem bösen Herzen und von einem bösen Leben, zu Gott sind, werden sie, nicht im Ruhe und Namen auf eine lange Zeit, wie Grotius es auf eine schwache Weise erkläret, sondern ewig in der himmlischen Herrlichkeit, wie das Wort bezeuget, scheinen und leuchten. **Polus.**

W. 4.

(476) Das ist anstatt einer Erklärung eine Vermischung von allerley Dingen, die nicht zusammen gehören; wie es diejenigen ordentlich zu machen pflegen, die auf ein tausendjähriges Reich von dieser Art 1 arren. Es ist nicht thurlich, daß man diese Dinge so genau auseinander setze. Wesentlich ist es unsren Lesern allen, daß bekannt, daß diese Träume in der Schrift keinen Grund haben.

die Sterne immer und ewiglich. 4. Und du Daniel, schluß diese Worte zu, und versiegle dieses Buch, bis zur Zeit des Endes: viele werden demselben nachspüren, und die Wissenschaft wird

v. 4. Dan. 8, 26. W. 9.

W. 4. Und du Daniel, schluß diese Worte zu &c. Ein Buch zuschließen und versiegeln, ist eben so viel, als, den Werth davon bedecken, die Meynung davon vor gemeiner Einsicht verbergen, wie über Cap. 8, 26. angemerket ist. Und in beyden Stellen wird eben derselbe Grund von diesem Befehle gegeben: nämlich, weil noch viele Zeit zwischen derjenigen, worinn die Weissagung gegeben ward, und ihrer endlichen Erfüllung verlaufen würde. Man vergleiche Cap. 10, 1. mit diesen beyden Stellen. Aber je mehr sich dieselbe Zeit näherte: desto mehr Licht sollten die Menschen haben, die Weissagen selbst zu verstehen; wie in den folgenden Worten zu erkennen gegeben wird. **Lewth.** Durch diese Worte verbietet der Engel nicht alle Erkenntniß der Dinge, welche hier geweissaget sind; denn alles, was geschrieben ist, ist zu unserer Lehre geschrieben: sondern die Meynung ist 1) daß Daniel auf die besondere Gunst Gottes gegen ihn in der Mittheilung so großer Entdeckungen von den göttlichen Geheimnissen wohl merken sollte; 2) daß diese ihm gegönnet worden, damit er dadurch die Kraft und Frucht seiner Erniedrigung und seines eifrigen Gebeths wahrnehmen möchte; 3) daß er diese Dinge zu einer Stütze für die Frommen in ihren bevorstehenden schweren Unterdrückungen verbergen und aufbewahren sollte; 4) daß Gott niemals sein Volk gänzlich verlassen wollte, obgleich ihre Sünden seine schwere Hand gerechter Weise über sie gesetzt hatten; 5) daß diese Dinge vor den Gottlosen verhehlet werden mußten, welche einen übeln Gebrauch davon machen würden: und 6) ward befohlen, daß das Buch versiegelt würde, weil es noch lange dauern sollte, ehe alle die Worte würden erfüllt werden, gleichwie in Ansehung solcher Worte, die in kurzem erfüllt werden sollten, die Versiegelung verboten wird. Man sehe 2 Chron. 21, 12. Jes. 8, 15. Offenb. 22, 10. **Polus.** Diese Geheimnisse des Himmels welche dem Daniel zu seinem Troste in dieser Weissagung entdeckt waren, mußte er in ein Buch schreiben: er mußte sie als einen kostlichen Schatz bewahren; dieselben zum Gebrauche, Nutzen und Troste des Volkes Gottes in den spätern Zeitaltern und den Zeiten der Noth, in den bevorstehenden 300 Jahren, bis auf die Zeit des Antiochus Epiphanes verschließen und versiegeln, hingegen sie vor andern, um doretwillen sie nicht entdeckt waren, und die keinen guten Gebrauch davon machen, sondern sie viel eher mißbrauchen würden, verbergen. Man sehe Matth. 7, 6. Offenb. 10, 4. **Gef. der Gottesg.**

Viele werden demselben nachspüren. Sie werden die Weissagungen, welche den verschiedenen Zustand der Kirche betreffen, emsig unteruchen und durch-

X. Band.

suchen; sie werden die Vorhererkennung und Vorhersehung Gottes in Absicht auf zukünftige Dinge sehen und sich darüber verwundern; sie werden die Zeichen der Zeiten wissen und auf Gott in dem Wege seiner Gerichte warten, man lese Ps. 77, 5. 6. 7. Jes. 26, 8. 1 Petr. 1, 10. 11. 12. Die unglückseligen Juden verkehrten diese Stelle, und verbieten dem Volke durch harte Bedrohungen, die Zeiten zu untersuchen, damit sie dadurch nicht finden mögen, daß Jesus Christus der wahre Messias ist. So sind sie alle mit Willen und durch ein Gericht verbleibet. App. 28, 26. Röm. 11, 8. **Polus.** Das ist, obgleich ich wenige find, die sich so viel, wie du, um den künftigen Zustand der Kirche besuamern, und darum auf diese Weissagung für das Gegenwärtige wenig Acht geben werden, folglich auch nicht verdienen, daß ihnen dieselbe entdeckt vorgeleget werde: so wird dennoch eine Zeit kommen, da viele deswegen Untersuchung anstellen werden. Daniel dürfte sich also darüber nicht betrüben, daß er solche göttliche und nützliche Weissagungen verschließen und versiegelt sollte: denn wenn die Sachen ausbrächen, selbst zur Zeit des Antiochus Epiphanes, wenn sie mitten in der Bedrückung sitzen würden, würden viele mit großem Fleiße diese Dinge untersuchen; gleichwie wir auch aus den Büchern der Maccabäer sehen, daß sie es thaten. **Gef. der Gottesg.**

Und die Wissenschaft wird vervielfältiget werden. Er meynt vornehmlich, zu den Zeiten des Evangelii, da diese Wissenschaft aus der Verkündigung Christi, und den darüber angestellten Untersuchungen der Schrift, entstand. **Polus.** Viele werden wegen der Wahrheit Untersuchung anstellen und mit andern zu ihrem bessern Unterrichte Gemeinschaft machen: und die stufenweise fortgehende Erfüllung dieser und anderer Weissagungen wird aufmerksame Leser anweisen, über die besondern Theile, welche noch erfüllt werden müssen, ein Urtheil zu fällen. Hieraus können wir die Ursache der Dunkelheit verschiedener Weissagungen in der Schrift lernen, und man kann überhaupt anmerken, daß diejenigen Weissagungen, deren Erfüllungszeit noch am fernesten ist, die meiste Dunkelheit haben. Um dieser Ursache willen ist das Urtheil späterer Schriftsteller in Erklärung solcher Weissagungen, welche auf die letzten Zeiten der Welt ein Absehen haben, dem Urtheile der Alten vorzuziehen: denn die heutigen haben, weil sie näher an den Zeiten, worinn die Weissagungen erfüllt werden müssen, leben, sichere Merkmale, welche sie in ihren Auslegungen leiten können. Der Bischoff Andrews hat von dieser Sache eine merkwürdige Stelle a). Seine Worte sind folgende: Neque vero mirum, si ista, quae dixi (de Roma sede Antichristi), tam vel clarau

wird vervielfältiget werden. 5. Und ich Daniel sahe, und siehe, es stunden zweien andere: der eine an dieser Seite von dem Ufer des Flusses, und der andere an jener Seite von dem Ufer des Flusses. 6. Und er sprach zu dem Manne, der mit Leinwand bekleidet war, der oben auf dem Wasser des Flusses war: Bis wie lange wird es seyn, daß ein Ende von diesen Wundern seyn wird? 7. Und ich hörte denselben Mann, der mit Leinwand bekleidet war, der oben auf dem Wasser des Flusses war, und er hob seine rechte und seine linke Hand nach dem Himmel auf, und schwur bey demjenigen, der ewig lebet, daß nach einer bestimmten

v. 6. Dan. 10, 5. 6.

v. 7. Offenb. 10, 5. 6.

Zeit,

claram vel certam interpretationem in scriptis patrum non habeant. Signatus adhuc erat liber prophetiae: verissimum autem verbum est, aenigma esse prophetiam omnem, cum nondum completa est: vt, quamvis prisci illi omni genere charismatum, vitae vero sanctimonia longo nos intervallo superarint, mirari tamen non debeat quis, si non illis tum adeo explicita omnia fuerint, quam nobis per Dei gratiam iam sunt, qui consummatam iam prophetiam illam quotidie oculis usurpamus; das ist, „es ist kein Wunder, daß das, was ich von vorn, „als dem Eise des Antichristes, gesagt habe, und der „heilige Johannes beschrieben hat, in den Auslegun- „gen der Kirchenväter über die Offenbarung nicht „klar vorgestellt wird; dasselbe Buch der Weissagung „war damals noch versiegelt, und es ist eine feste Re- „gel, daß alle Weissagung vor ihrer Erfüllung ein „Räthsel ist: ob wir also gleich zugestehen, daß jene „alten ehrwürdigen Väter uns in Mildebärtigkeit und „Heiligkeit weit übertroffen haben; so muß man sich „doch nicht verwundern, daß sie in diesen Dingen, „nicht so viele Klarheit in Ansehung dieser Sache hat- „ten, als wir in spätern Zeiten durch Gottes Gnade „erlangt haben, die wir nun in Erfüllung dieser Weis- „sagung täglich vor unsern Augen sehen.“ Lowth.

a) Tortura terti. p. 186.

sie wissen nicht alles; ja sind vieler Sachen unkundig, Matth. 24, 36. Ephes. 3, 10. Polus. Einer von den zweien sprach zu dem Engel, welcher den vorhergehenden Theil dieses Gesichtes ausgesprochen hatte, es sey noch eine Sache übrig, wovon Daniel billig unterrichtet werden müßte, wie lange es nämlich dauern werde, ehe das Ende derselben Zeit komme, da alle diese wunderbaren Dinge, welche ist v. 3. 4. gemeldet sind, werden erfüllt werden. Wells.

8. 7. Und ich hörte denselben Mann: und er hob seine rechte und seine linke Hand nach dem Himmel auf Das Aufheben der Hand war ein feyerlicher Gebrauch, der vor alters bey der Ablegung eines Eides gewöhnlich war; man sehe 1 Mos. 14, 22. 5 Mos. 32, 40. Der heilige Johannes hat offenbar, Offenb. 10, 5. 6. sein Absetzen auf diese Stelle: und nach der Beschreibung, welche er von dem Engel giebt, daß er seinen rechten Fuß auf die See, und seinen linken (Fuß) auf die Erde setzte, v. 2. kann er kein anderer seyn als Christus, welchem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben war. Lowth. Er ruft hier Gott zum Zeugen für die Wahrheit dieser Dinge an. Mannichfaltige Gründe werden von verschiedenen Auslegern angegeben, warum er seine beyden Hände nach dem Himmel aufhob: 1) zu einer kräftigern und feyerlichern Versicherung; 2) um die Unveränderlichkeit der Rathschlüsse Gottes, sowohl in Ansehung des Guten für die Kirche, als des Bösen für die Feinde, zu erkennen zu geben. Polus.

8. 5. Und ich Daniel sahe, und siehe, es stunden 12. Ich sahe noch zweien andere Engel an dem Rande von dem Ufer des Flusses Haddel, die zum obersten Engel, oder dem Sohne Gottes, welcher in der glanzreicher Gestalt erschien, wie Cap. 10, 4. 5. gemeldet wird, Gesellschaft leisteten. Man sehe die Anmerk. über Cap. 10, 10. Lowth, Polus.

8. 6. Und er, oder nachdem Engl. (der eine), sprach zu dem Manne, der mit Leinwand bekleidet war 12. Zu Michael, Cap. 10, 5. zu Christo, welcher zwischen den Ufern, das ist, in der Luft oben über dem Wasser, oder auf demselben, Matth. 14, 25; über vielen Völkern, sagen einige, Offenb. 10, 2; zu stehen scheint. Polus, Lowth.

Bis wie lange wird es seyn, daß ein Ende von diesen Wundern seyn wird? So fragete ein geringerer Engel den obersten nach der Erfüllung der Dinge, welche geweisaget waren, Cap. 8, 13. Lowth. Die Engel selbst forschen nach diesen Dingen: denn

Und schwur bey demjenigen, der ewig lebet. Bey Gott dem Vater, und bey der Gottheit, welche er selber war, der ewig lebet: um zu zeigen, daß der ewige Gott allein wüßte, was beschlossen wäre, und es geschehen lassen würde; daß er allein Meister über die Zeiten sey, Ang. 1, 7. Polus.

Daß nach einer bestimmten Zeit, bestimmten Zeiten und einer halben, oder nach dem Engl. daß (es) eine Zeit, Zeiten, und eine halbe (seyn wird). Es wird noch eine lange Zeit, und doch eine bestimmte Zeit seyn. Einige wollen dieses alles von der Zeit des Antiochus verstehen, und es auch darinn endigen; allein wir haben vorher bewiesen, daß dieses ein großes Versehen ist; und der Text und dieses Capitel sind einem solchen

Begriffe

Zeit, bestimmten Zeiten und einer halben, und wenn er vollendet haben wird, die Hand des heiligen Volkes zu zerstreuen, alle diese Dinge vollendet werden sollen. 8. Dieses hörte ich,

Begriffe zuwider ⁴⁷⁷). Polus. Zeiten und eine halbe, oder die Vertheilung von Zeit, wie es im Chalpäißchen, Cap. 7, 25. ausgedrückt ist: dieses begreift in dem buchstäblichen Verstande, drey Jahre und ein halbes, während welcher Zeit die öffentlichen Opfer und der öffentliche Gottesdienst, unter der Verfolgung des Antiochus, eines Vorbildes von dem Antichrist, aufgehört haben; man sehe die Anmerk. über die angeführte Stelle. Allein diese Umschreibung der Zeit wird Offenb. 12, 14. ausdrücklich auf die Verfolgung des Antichristes gedeutet, und fern in eben demselben Capitel, v. 6. durch zwölfhundert und sechzig Tage erklärt, so daß dreyhundert und sechzig Tage für ein Jahr gerechnet werden; man sehe die Anmerk. über Cap. 9, 24. Und wenn wir einen jeden Tag für ein Jahr nehmen, welches die prophetische Bedeutung des Wortes, Tag, ist: so beziehet dieser Zeitbezirk zwölfhundert und sechzig Jahre. Man lese die Anmerk. über Cap. 8, 14. c. 9, 24. Lowth.

Und wenn er vollendet haben wird, die Hand, oder nach dem Engl. die Macht, des heiligen Volkes zu zerstreuen, alle diese Dinge vollendet werden sollen: welches sich beauf die Verurteilung der Juden, nach der Zerstörung des Antichristes,

erstreckt ⁴⁷⁸). Denn die Kirche wird Bedrückung leiden, und nicht eher aufstehen, als bis er datieret liegt; welches bey der Ausgießung der sechsten Schale und darnach, Offenb. 16, 17. fgg. wie auch der siebenten Schale gesehen wird: alsdenn ist alles geendigt, v. 17.; man lese auch 2 Thess. 2, 3. Das Gericht Christi wird nicht eher kommen, als bis der Mensch der Sünde komme und falle. Polus. Wenn Gott die Macht des Antiochus zerbrechen wird. Andere sagen: wenn Antiochus die Juden auf das Aeußerste gebracht haben wird ⁴⁷⁹). Gesells der Gottesgel. Wenn die Zerstreungen der Juden geendigt seyn werden, dann werden die merkwürdigsten Begebenheiten, die in dieser Weissagung verfaßt sind, in Erfüllung gehn. Die Wiederherstellung des jüdischen Volkes wird von den Propheten als eine von denen sichtbarsten Begebenheiten, welche in den letzten Tagen, oder Zeiten, der Welt geschehen würden, vorherverkündigt; man lese Jes. 11, 11. c. 27, 12. 13. c. 66, 10. fgg. Jer. 3, 18. c. 23, 5-8. c. 30, 3. fgg. c. 31, 1. c. 50, 4. Ezech. 20, 38-41. c. 28, 25. c. 34, 13. c. 35, 24. fgg. c. 37, 12. fgg. Hes. 1, 11. c. 3, 5. Joel 3, 1. Amos 9, 14. 15. Obad. v. 17. fgg. Mich. 7, 10. 14. 15. Zeph. 3, 14. Zach. 8, 7. 13. c. 10, 6. c. 12, 10. c. 14, 8. fgg. ⁴⁸⁰). Herr Mede stellt uns diese Stelle als gleich-

(477) In so weit, daß hier noch etwas von dem Antiochus geweissaget werden sollte. Doch aber kann das er, in diesem Texte ungeschindert auf den Antiochus gehen. Es ist ja diese ganze Weissagung zusammenhängend, und der größte Theil derselben betraf die Sache des Antiochus. Wenn daher die gegenwärtigen Worte also verstanden werden: Wenn er (der zuvor weitläufig beschriebene Verfolger) vollendet haben wird die Hand des heiligen Volkes zu zerstreuen, sollen alle diese (im gegenwärtigen Capitel weiter geweissagten) Dinge (nach und nach, ein jegliches zu seiner Zeit und in seiner Ordnung) vollendet werden; so wird damit nichts anders gesagt, als was im Anfange dieses Capitels gestanden: zu derselben Zeit (nicht lange nach den Bedrückungen des Antiochus) wird Michael aufstehen u. s. f. Ob aber die Worte: eine Zeit und eine bestimmte u. eben so viel bedeuten, als die Worte: wenn er vollendet haben wird u. s. f. das getraue ich mir nicht zu entscheiden.

(478) Wenn wir noch eine Berufung (oder richtiger zu reden, eine, wo nicht allgemeine, doch merkliche Bekehrung) der Juden annehmen, so kann sie wol nicht nach der Zerstörung des Antichristes folgen, sondern sie muß entweder noch eine geraume Zeit vor derselben hergeben, oder sie wird vergeblich erwartet. Denn den Antichrist wird der Herr, nach 2 Thess. 2, 8. durch, oder zugleich mit seiner Erscheinung (τῆς ἐπιφανείας) vertilgen. Man müßte denn auch hier eine andere Erscheinung zu Aufrichtung des tausendjährigen Reiches dichten.

(479) Beydes ist wol einerley. Denn er sollte seine Tyranney nicht eher, als mit seiner selbstgeigenen Vertilgung endigen.

(480) Wenn diese Stellen von Wiederherstellung des jüdischen Volkes handeln sollen, so ist zuvörderst die Frage: was man unter dieser Wiederherstellung verstanden wissen wolle? Und dafern es etwas mehr als ihre Bekehrung bedeuten sollte, wie sich unsere Ausleger freylich schon mehrmals dahin geäußert haben, so wäre es in der ganzen Schrift nicht zu finden, sollte man auch ganze Seiten von Schriftstellen, die davon handeln sollen, vollschreiben. Wäre aber eine zahlreiche Bekehrung desselben gemeynet; so gestehe zwar, daß ich mir nicht getraue dieser Meynung zu widersprechen: kann aber keine Stelle in der Schrift finden, die mir mit genügsamer Zuverlässigkeit davon zu handeln sähne, als die einige Röm. 11. Daß auch diese von großen Gottesgelehrten anders erklärt werde, ist mir wohl wissend. Ich muß aber bekennen, daß mich

ich, jedoch ich verstand es nicht: und ich sprach: mein Herr, was wird das Ende von diesen Dingen seyn? 9. Und er sprach: gehe hin Daniel, denn diese Worte sind, bis zur Zeit des Endes, zugeschlossen und versiegelt.

10. Viele werden gereinigt, und weiß gemacht, und geläutert werden: jedoch die Gottlosen werden gottlos handeln, und keine von den Gottlosen werden es verstehen, aber die Verständigen werden es verstehen. 11. Und von derselben Zeit an, da das beständige Opfer weggenommen, und der verwüstende Gräuel

v. 9. D. 4. v. 10. Dan. 11, 35. Zach. 13, 9. v. 11. Dan. 8, 11. c. 11, 31.

hingehinge

gleichlautend mit den Worten Christi, Luc. 21, 24. vor: Jerusalem wird von den Heiden zertrütert werden, bis daß die Zeiten der Heiden erfüllt seyn werden ⁴⁸⁹, das ist, bis daß die Zeiten der vierten Monarchie zum Ende seyn werden b). Man sehe Cap. 8, 24. Lowth.

b) Opp. p. 709. 744. 713.

B. 8. Dieses hörte ich, jedoch ich verstand es nicht. Ich verstand nicht, was für eine Zeit bestimmt wäre, da diese Sache, nämlich die Wiederherstellung des jüdischen Volkes, geschehen sollte. Lowth.

Und ich sprach: mein Herr, was wird das Ende ic. Man sehe v. 6; oder, wie Herr Mede die Worte übersezt, welches sind dieselben letzten Zeiten, wovon du redest? Man vergleiche Cap. 10, 14. Lowth. Was ist die Meynung von allem diesem, von den Zeiten, der Zeit und einer halben? Wenn fangen sie sich an und endigen sie sich? Und wovon werden die Feinde der Kirche und die Leiden der Kirche ein Ende haben? Polus.

B. 9. Und er sprach: gehe hin Daniel; denn diese Worte ic. Sey mit demjenigen, was dir bekannt gemacht ist, zufrieden (man sehe v. 13.): denn die vollkommene Erklärung dieser Weissagung ist ausgefekt, bis daß die Zeit der Erfüllung herankömmt; indem Gott es für gut befindet, die Erkenntniß der Zeit seiner eigenen Macht vorzubehalten, App. 1, 7. Lowth, Polus.

B. 10. Viele werden gereinigt ic. Von dieser Läuterung und Reinigung ist vorher, Cap. 11, 35. gesprochen. Die Meynung ist folgende: Die großen Bedrückungen der Kirche dienen, sie durch Wegnehmung ihrer Unreinigkeit, für den Bräutigam zu be-

reiten: wie Gold und Silber geprüft und geläutert werden. Polus, Lowth.

Jedoch die Gottlosen werden gottlos handeln: Und diejenigen, welche hartnäckig geneigt sind, böse Thaten zu thun, woran sie gewöhnt sind, werden sich durch keine Ermahnungen, oder Bedrohungen, noch auch durch die Gerichte, welche sie über andere kennen sehen, hinweg lassen, von ihren Lastern abzustehen. Man sehe Offenb. 9, 20. c. 22, 10. Lowth.

Und keine von den Gottlosen werden es verstehen, aber ic. Die Gottlosen werden verblendet werden, sie wissen nicht, was sie thun; nämlich, sie werden nicht durch das Wort, oder die Ruthe, oder irgend einige Warnungen Gottes, gehehrt, sondern zu ihrem Verderben verhärtet werden: aber die Frommen werden von Gott geliebet werden, die Wege der Vorsehung Gottes zu verstehen, welche von den Propheten vorherverkündiget sind; denn darauf geben sie Acht, und davon reden sie, vornehmlich in dieser Art von Weisheit: 1) weil es dunkel ist, 2) weil sie sich sehr angelegen sein lassen, ihre Sicherheit zu kennen, und der Ehre Gottes daran gelegen ist. Polus. Die Verfasser der heiligen Bücher wiederholen oft diese Grundregel, „daß ein eheliches und tugendhaftes „Herz eine nothwendige Eigenschaft ist, göttliche „Wahrheiten anzunehmen und zu verstehen ⁴⁸²“, man sehe Jes. 6, 9. fgg. Hof. 14, 9. Joh. 8, 47. c. 10, 27. c. 18, 37. Lowth.

B. 11. 12. Und von derselben Zeit an, da das beständige ic. Von diesen Ausdrücke, welche Cap. 11, 31. gebraucht sind, die Beschreibung des Antiochus zu beschreiben, werden hier auf die Verwüstungen durch den Antichrist, wovon der erste ein Vorbild war, gebau-

hievon anders dünke. Es ist ein solcher Punct, darin man mehrere Freyheit hat zu Ertheilung oder Weissagung seines Veyfalles, als bey andern; und wo man auch irren sollte, doch ohne alle Gefahr irren kann; zumal wo man dergleichen gehoffte Bekehrung der Juden, die auch den unverbächtigen Gottesgelehrten stark eingeleuchtet hat, nicht eben in eine Beziehung mit dem tausendjährigen Reiche zu bringen begehret; welcher Nebenumstand manchen vortrefflichen Männern die größte Ungelegenheit zugezogen hat. Von den hier angeführten Stellen sind verschiedene schon geprüft worden; andere aber Formten zu seiner Zeit noch vor.

(481) Man vergleiche hiemit des hochhehr. Herrn Senior Bruders 931. Anmerk. zum XIII. Theile dieses Bibelwerkes, S. 512. u. f.

(482) Man sehe nur das Wortlein, heilsamlich, oder, lebendig, hinzu, so wird der Ausspruch seine Wichtigkeit haben. Denn eine bloß buchstäbliche, obwol übrigens wahre und in ihrer Art öfters vortreffliche Erkenntniß, kann auch wol in dem böschafteften Herzen wohnen. Außerdem aber scheint Lutherus den Verstand unsers Textes richtiger zu treffen, wenn er anstatt: verstehen, lieber: achten seht.

hingestellet seyn wird, werden tausend zweyhundert und neunzig Tage seyn. 12. Glückselig ist derjenige, der erwartet, und bis an tausend dreyhundert und fünf und dreyßig Tage reicht.

gedeutet ⁴⁸³). Man sehe die Anmerk. über Cap. 8, 14, 23, 24. c. 11, 26. Lowth.

Werdn tausend zweyhundert und neunzig Tage seyn. B. 12. Glückselig ist derjenige, der erwartet &c. Hier wird die Zeit, welche für die Verfolgungen des Antichristes bestimmt ist, bis daß die Kirche ganz und gar geläutert und grüniget sey, bis auf 1260 Tage, welche v. 7. durch Zeit, Zeiten und eine halbe, bezeichnet sind, bis auf 1290 Tage, und dann bis auf 1335 Tage, ausgedehnet. Herr Mede entzieht sich flüchtig, von diesen besondern Stücken eine Erklärung zu geben, indem er sagt, die Zeit werde es offenbaren c) ⁴⁸⁴). Wir mögen inzwischen doch überhaupt wol sagen, daß eine sehr merckliche Zwischenfrist zwischen dem Falle des Antichristes und den letzten Gerichten, welche über ihn gebracht werden sollen, seyn wird ⁴⁸⁵). Einige Gelehrte, welche die Weißsagungen Daniels und die Offenbarung Johannis mit einander verglichen haben, nehmen an, daß die Zwischenfrist zwischen den 1260 Tagen u. den 1335 Tagen in den Zeiten der siebenten Posaune, während welcher die sieben letzten Plagen geendiget werden sollten, mit begriffen sey; man lese Offenb. 11, 15, 18. Cap. 15, 1, 7, 8. Lowth. Zwölfhundert und neunzig Tage; das ist, drey Jahre, sechs Monate u. fünfzehn Tage, von der zuerst in diesem Verse gemeldeten Zeit, welche sich auf sechs Monate und fünf Tage nach der Wiederaufbauung des Altars Gottes, und der Wiederherstellung des wahren Gottesdienstes erstrecken, v. 7: während dieser Zeit ist ihnen, der Wahrscheinlichkeit nach eine oder die andere merkwürdige Gnade gegönnet worden, wovon in der Schrift keine Meldung geschieht. Die Wäucher der Maccabäer aber melden verschiedene merkwürdige Siege, welche die Juden nach der Wiederaufbauung des Altars Gottes über alle ihre benachbarte Feinde davon trugen. Gef. der Gottesg. Einige Ausleger glauben, der heilige Johannes ziehe Offenb. 20, 5. auf diese Worte, wo er sagt: selig und heilig ist derjenige, der an dem ersten Aufstehung Theil hat. Auf gleiche Weise preiset der Prophet hier diejenigen selig, die nach einer geduldeten Erwartung der Erfüllung der göttlichen Verheißungen, an dem Genuße derselben Theil bekommen; man vergleiche v. 1. 2. 3. dieses Capitels. Lowth. Die hier gemeldeten Tage

sind entweder natürliche und eigentlich so genannte Tage; und dann hat es sein Absehen auf die Zeiten des Antiochus: oder es sind prophetische Tage, so daß ein Tag für ein Jahr genommen sey, Ezch. 4, 6; und so sind 1260 Tage 42 Monate, welche, wenn wir sie mit 30 Tagen oder einem Monate vermehren, eine Summe von 1290 ausmachen. Viele gelehrte Ausleger stimmen hierinn überein, daß sie diese Tage für natürliche Tage rechnen, und die 1290 Tage von der Enthüllung des Tempels bis auf den Brief des Antiochus an die Juden 2 Macc. 11, 27. anfangen und denn dieselben sich eben endigen lassen. Was aber den Gräuel der Verwüstung betrifft, wovon Cap. 7, 25. c. 8, 14. c. 9, 25. gesprochen ist: so fing sich derselbe mit des Antiochus Ankunft an, welcher der Furst der Verwüstungen genannt wurde; oder mit dem Verbote des Gottesdienstes durch Antiochus, der jedech durch Judas den Maccabäer wieder hergestellt und durch den Antiochus bestätigt ward. Von der Zeit an bis zu dem Tode des Antiochus sind 45 Tage: setzet man diese noch zu den 1290 hinzu; so machen sie 1335. Polus.

c) Opp. p. 674.

Und bis an tausend dreyhundert und fünf und dreyßig Tage reicht. Das ist, 45 Tage nach den vorhergehenden. Denn zu der Zeit starb Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 6, 16. 2 Macc. 9, 28: obgleich der eigentliche Monat und Tag seines Todes in dieser Geschichte nicht ausgedrückt wird. So wurden die Juden gänzlich von der Furcht vor ihm erlöst. Gef. der Gottesg. Die letzten Zeiten bezeichnen die letzten Zeiten des griechischen Königreiches, die Zeiten des Antiochus Epiphanes (wie aus Cap. 8, 28. erhellet): indem dieses die letzte Zeit ist, welche die Juden, wegen der Erdulden vieler Bedrückungen und großer Widerwärtigkeiten, um der Sache Gottes und seines aufrichtigen Dienstes willen, vornehmlich betrifft. Darum, außer demjenigen, was dir (Daniel) vorher, nämlich Cap. 8, 14. von dieser Sache berichtet ist, sage ich dir nun noch weiter, daß von der Zeit, da das tägliche Opfer, unter dem Antiochus Epiphanes, weggenommen und der Gräuel der gemeldeten Verwüstung nämlich der Abgott, oder das Bild des Jupiter Olympius, wie Cap. 11, 31. in dem Tempel aufgerichtet seyn wird,

(483) Ich kann hier nichts mehr von dem Antichrist finden, so wenig als von dem Antiochus, außer daß eine Bestimmung einer gewissen Zeit von seinen Zeiten an gemacht wird, wie schon oben v. 7. gesehen.

(484) Mehr kann man auch nicht thun, als etwan Vermuthungen über Vermuthungen häufen, den Leser damit verwirren, und am Ende doch auch sagen: die Zeit werde lehren.

(485) Richtiger würde man sagen: zwischen der Offenbarung des Antichristes u. s. f. Denn der Fall desselben, im genauern Bestande genommen, ist wol einerley mit den letzten Gerichten über ihn. Wollte man aber die Offenbarung desselben selbst schon als einen Fall, wenigstens als den Anfang desselben betrachten, so muß man sich nur deutlich und bestimmt genug ausdrücken.

reich. 13. Aber du gehe hin bis zu dem Ende, denn du sollst ruhen, und sollst in deinem Loose, am Ende der Tage, aufstehen.

wird, bis auf die Zeit, da dein Volk wiederum nicht allein von dem abgötterischen Dienste der Heiden, sondern auch von den andern drückenden Widerwärtigkeiten, welche sie ausgestanden haben, befreiet werden soll, aufs längste nur tausend zweyhundert und neunzig Tage seyn werden. Und glücklich oder seliger ist derjenige, der erwartet und bis an die tausend dreyhundert und fünf und dreyßig Tage, nach der Zeit, da das tägliche Opfer weggenommen seyn wird 1c. kömmt. Denn alsdenn wird nicht allein der Tempel gereiniget werden, wie 1 Mac. 4, 60: sondern es wird auch der Berg Sion durch die Juden mit hohen Wällen und festen Städten rund umher gebauet werden, damit die Heiden nicht kommen und denselben zertreten mögen, wie sie vorher gethan haben. Hierdurch werden die Juden nicht allein von wirklicher Unterdrückung, dergleichen trauriges Elend sie vorher gelitten, sondern auch, was noch mehr ist, von der Furcht, wiederum dergleichen Elend aussetzen zu müssen, (wenigstens für einen großen Theil) erlöset werden und so zu einem weit glücklichern Zustande, als sie einige Zeit vorher genossen, gelangen. Wells.

B. 13. Aber du, gehe hin bis zu dem Ende. Sey mit dem Zustande und denen Umständen, welche Gott dir zubereiten wird, bis ans Ende aller dieser wunderbaren Dinge zufrieden, v. 4. 6, 8. Lowth. Als ob er sagte: Ich habe dir so viel von diesen Dingen entdeckt, als ich Befehl gehabt habe: aber du und dein Volk werden zu Bedrückungen, welche über sie kommen werden, jedoch nicht ohne Hoffnung einer herrlichen Erlösung, vorbereitet werden. Polus.

Denn du sollst ruhen, und sollst in deinem Loose 1c. Der Prophet war nun wenigstens neunzig Jahre alt (man sehe die Anmerk. über Cap. 10, 1.)

und konnte nicht erwarten, viel länger zu leben. Der Engel sagt ihm also hier, daß, nachdem sein Leben geendiget seyn würde, er in Frieden mit den Seelen der Gerechten (man vergleiche Jes. 57, 2. Offenb. 14, 13.) ruhen, und bey der Wiederauferstehung welche v. 2. in diesem Capitel vorher verkündigt ist, einen Theil von derjenigen Glückseligkeit erlangen sollte, die für die getreuen Knechte Gottes aufbehalten ist, und ihnen in der That, bey dem Schlusse der Zeiten, die hier genannt sind, mitgetheilet werden wird. Es wird von den Gerechten gesagt, daß sie in dem Gerichte des letzten Tages stehen Ps. 1, 5. und an dem Tage des Gerichtes freymüthigkeit haben, 1 Joh. 2, 28. c. 4, 17: da hingegen die Gottlosen als solche beschrieen werden; welche sich wegen des Schreckens des Herrn, und der Herrlichkeit seiner Majestät, verbergen, wenn der große Tag seines Jornes gekommen ist, Jes. 2, 10. Offenb. 6, 15. 16. 17. Das Wort, Loose bedeutet einen Zustand oder Stand des Lebens, Jer. 13, 25. und wird oft für ein Erbe gebraucht: weil das Land Canaan durch das Loos unter die Israeliten vertheilet war. Gleichwie das verheißene Land ein Vorbild von dem bessern und himmlischen Lande war, das alle fromme Menschen unter den Juden erwarteten: also bezeichnet es hier das himmlische Erbe, welches den Erben der Seligkeit zugehört. Lowth. In welcher Hoffnung du sterben und von Furcht und Gefühle des Elendes, bis zur Auferstehung der Gerechten, zur Freude einer andern Welt, ruhen sollst. Diese wird, nach einiger Meynung, hier seyn, nachdem alle Feinde zernichtet seyn werden: wenigstens wird sie hier anfangen, und in dem Himmel ewig vollzogen werden; wenn man dieses mit Offenb. 19, 20. 21. vergleicht 485). Polus.

(486) Die Zahlen 20. 21. welche bey dieser angeführten Stelle als Zahlen der Verse stehen, sollen wol Zahlen der Capitel seyn. Denn aus dem ganzen Vortrage versteht man so viel, daß Daniel nach einiger Meynung in der ersten Auferstehung zum tausendjährigen Reiche aufstehen solle. Das sind nun Träumen in seinem Werke: Jesus der wahre Messias u. f. S. 31. dafür hält, daß Daniel einer von den Heiligen gewesen, die mit Christo auferstanden; indem die Redensart: am Ende der Tage, gar oft von den Zeiten des Messias gebraucht wird. Doch wir lassen auch dieses dahin gestellet seyn!

Ende der Erklärung der Weissagungen Daniels.

